



Jungjäger mit Schiesslehrer Bruno Achermann.



Theorie vor dem neuen Clubhaus Hegen.

Neues Kompetenz-Zentrum der Flintenschützen

Anfangs Juli wird die Flintenschiessanlage Hegen vom Felder Jagdhof in Entlebuch mit einem zweitägigen Schiess-Event eingeweiht. Jagd&Natur hat Hansruedi Felder im Entlebuch besucht und einen Augenschein der neu entstehenden Anlagen genommen.

◆ PETER VONOW
(TEXT UND BILDER)

Schon einige Male hatten wir auf der Flintenschiessanlage vom Felder Jagdhof mit Erfolg das jagdliche Flintenschiessen trainiert. Das Besondere an der Anlage in Hegen ist, dass man seinen Standort in der Anlage beliebig ändern kann. Dadurch ist auf engstem Raum praktisch jede erdenkliche Richtung und jeder Winkel der Taube möglich. Diese Konstellation ist einzigartig in der Schweiz. Früher war die Anlage ein Geheimtipp und diente als Trainingsplatz der Schweizer Parcourschützen, zu welchen natürlich auch Hansruedi Felder, Christof Felder und Schiesslehrer Bruno Achermann zählen. Nachdem nun die erforderlichen Bewilligungen für einen offiziellen Betrieb vorliegen, hat sich Hansruedi Felder entschlossen, diese einmalige Anlage auszubauen und einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Ideal für Gruppen

Für Flintenschiesslektionen in der Gruppe oder auch einzeln bietet dieser Stand ideale Voraussetzungen. Im neuen geräumigen Clubhaus kann der theoretische Teil unter Dach durchgeführt

werden. Am Anfang wird immer die Augendominanz festgestellt, dann die Eignung resp. Anpassung der Flinte an den Schützen und schliesslich das richtige Anschlagen als sogenannte «Trockenübung» gelehrt und überprüft. Es ist sinnlos, mit einer nicht passenden Flinte zum Schiessstraining anzutreten. Stellt der Ausbilder fest, dass die Flinte nicht passt, kann auf geeignete Modelle ausgewichen werden. Diese kann entweder vom Schiesslehrer oder vom Felder Jagdhof gemietet werden. Wer also eine Flinte kaufen will, soll diese nicht nur im Laden einige Male anschlagen. Man korrigiert dann seinen Anschlag gerne unbewusst auf eine vielleicht gar nicht passende Flinte. Das kann zu bösen Überraschungen führen.

Ohne Probeschiessen kein Kauf

Es ist unerlässlich, dass mit einer Flinte zuerst geschossen wird, bevor man sich zu einem Kauf entscheidet. Sonst läuft man Gefahr, das halbe Leben mit einer nicht passenden Flinte herumzulaufen und wundert sich oft über «unerklärliche» Fehlschüsse. Man kann sich zwar an eine weniger gut liegende Flinte gewöhnen. Aber im entscheidenden Moment, wenn nicht eine Standardsituation vorliegt, und das ist auf der Jagd vielfach der Fall, kassiert man eben diese

elenden Fehlschüsse und das Wild ist auf und davon oder vielleicht noch angebleit. Auf dem Stand Hegen können auch Schussbilder gemacht und auf einer Anschusstafel überprüft werden, ob die Schrotgarbe richtig in der Höhe und nicht seitlich neben der Schussachse liegt. Erst wenn zweifelsfrei feststeht, dass Flinte und Schütze zusammenpassen, gehts auf einen der vier Stände, welche gleichzeitig benutzt werden können.

Schiesserevent zur Eröffnung

Im Endausbau wird die Anlage 16 - 20 Maschinen aufweisen. Es kann auf Klapphase und Rollhase geschossen werden. Dann natürlich auch auf einem Trapstand und auf jede Art von einfachen bis schwierigsten Tauben bis zu weiten Querreitern und hoch fliegenden Tauben. Es ergeben sich auch bei der relativ kleinen Zahl an Maschinen pro Schiessplatz durch die Änderung der Position des Schützen praktisch beliebig viele Möglichkeiten. Am 2. und 3. Juli bietet Hansruedi Felder die einmalige Möglichkeit, Spitzenmodelle von Blaser, Beretta und Zeiss sowohl im Kugelstand im Felder Jagdhof als auch auf der Flintenschiessanlage Hegen zu testen. Das wird sicher ein Leckerbissen für jeden Flinten- und Kugelschützen.